

Volkszeitung

Kr. 104. Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint morgens. ...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betriauer 109

5. Jahrg. ...

Abonnentenliste: Wladyslaw: W. Kones, ...

Stadtpräsident Cynarski ermordet.

Einbrecher haben die Tat begangen. — Die Einzelheiten in undurchdringliches Dunkel gehüllt. — Die Täter entflohen.



Stadtpräsident Marjan Cynarski †

Gestern vormittag wurde in unserer Stadt eine Tat verübt, die so schrecklich ist, daß man ursprünglich geneigt war, sie nicht zu glauben.

Wie alltäglich, wollte sich auch gestern der Stadtpräsident gegen 10.30 Uhr in seinem Wagen nach dem Magistrat begeben.

Die letzten Vorgänge sind nur aus den Aussagen des Herrn Dr. Solowiejczyl ermittelbar, der in der ersten Etage desselben Hauses wohnt und gerade seine Wohnung verlassen wollte.

Die näheren Umstände dieser Tat sind schwer aufzuklären, kann doch der Tote nicht mehr sprechen und sind doch die Täter spurlos verschwunden.

dzießki, Stadtkommandant Izidorc yf, Kommissar Meyer, Regierungskommissar Jucht und Vertreter der Stadtbehörden.

Die weitere Untersuchung macht es zweifelhaft, ob es sich tatsächlich um gewöhnliche Einbrecher handelt.

Wie uns amtlicherseits gemeldet wird, ist die Polizei der Überzeugung, daß es sich nur um die Tat eines vom verstorbenen Stadtpräsidenten überraschten Einbrechers handeln konnte.

Eine andere Darstellung. R. Die Dienstin der im Hause Nr. 4 befindlichen Volksschule bemerkte gegen 10.45 Uhr früh, daß die Korridortür, die sonst immer offen stand, plötzlich angelehnt war.

In diesem Augenblick ging auch ein Gerichtsbote die Treppen hinauf, um einige Einladungen dem im 2. Stockwerk wohnhaften Rechtsanwalt Etobmajer zu überbringen.

Dr. Solowiejczyl lief nach seiner Wohnung hinauf und holte eine Handspritze herbei, um eine Injektion am Körper des Präsidenten vorzunehmen.

Die Untersuchung hat festgestellt, daß der Stadtpräsident den Mörder an der Kutnerischen Tür bemerkte, als dieser das Schloß abriß.

Berhört wurden die vorgenannten Augenzeugen sowie der vor dem Haus auf Cynarski wartende Kutscher.

Die ruchlose Tat schreit nach Sühne. Seitens der Kriminalpolizei wurden 5000 Floz als Belohnung für die Ergreifung des Mörders ausgesetzt.

Diese Art der Abfassung des Berichts ist höchst unverantwortlich, denn sie kann zu Schlußfolgerungen geben, die aus dem Morde nicht gezogen werden dürfen.

Aus Anlaß des auf so tragische Weise erfolgten Todes des Stadtpräsidenten Marjan Cynarski fand gestern mittag, um 12 Uhr, eine gemeinsame Sitzung des Magistrats und des

Vertical text on the left edge of the page, including various notices and advertisements.

Präsidentium des Stadtrats statt. Vor Beginn der Beratungen hielt der Vizestadtpräsident Fig. Wojewudzi eine Ansprache, die dem Andenken des verstorbenen Stadtpräsidenten gewidmet war und von den Anwesenden stehend angehört wurde. In der Sitzung wurde beschlossen, daß die Beerdigung des Stadtpräsidenten auf Kosten des Magistrats erfolgen soll. Mit der Veranstaltung der Beerdigungsfeierlichkeiten wurde eine spezielle Kommission betraut, in die berufen wurden: Vizestadtpräsident Wojewudzi, Vizepräsident des Stadtrats Wolczynski, der Direktor der städtischen Verwaltung Zulewski und Vizepräsident Kalinowski. Alle Institutionen, Korporationen usw., die an der Beerdigung teilnehmen wollen, haben davon den Direktor J. Zulewski, (Magistrat, Pl. c Wolności 14, I. Stock) in Kenntnis zu setzen. Die Amtstätigkeit des verstorbenen Stadtpräsidenten hat Vizestadtpräsident Wojewudzi übernommen.

Der Verstorbene Stadtpräsident war ein durchaus ehrlicher Charakter. Man kann zu ihm als zum Politiker stehen, wie man will, als Mensch zeichnete er sich aber durch Gedächtnis aus. Während seiner Amtstätigkeit und während der Debatten im Stadtrat, wo der Verstorbene den Standpunkt des Gesamtmagistrats zu verteidigen hatte, wurden ihm nie persönliche Vorwürfe gemacht. Sein Amt brachte es zwar mit sich, daß er oft angegriffen werden mußte, als Privatmann aber erfreute sich Cynarski bei allen einer Wertschätzung.

Den trauernden Hinterbliebenen des so tragisch Verstorbenen übermitteln wir auf diesem Wege unser Beileid.

Der verstorbene Stadtpräsident Marjan Cynarski ist am 21. April 1880 als Sohn des Bahnbeamten Jan Cynarski in Warschau geboren. Nach Beendigung des 5. Biologischen Gymnasiums in Warschau im Jahre 1898 besuchte er die juristische Fakultät der Warschauer Universität, die er im Jahre 1902 mit der Stufe eines Kandidaten der Rechte verließ. Hierauf war er als Applikant im Warschauer Bezirksgericht tätig. Im Jahre 1906 und 1907 war Cynarski stellvertretender Untersuchungsrichter in Zyrardow. Bis zum Jahre 1910 war er in demselben Amt in Radom und hierauf in Konin, Opatow, Sandomierz und anderen Städten tätig. Nachdem er in Opatow als Untersuchungsrichter, für welchen Posten er gewählt worden war, nicht bestätigt wurde, als „staatsgefährlicher Mensch“, ging er nach Rußland, wo er im Gouvernement Stanispol und Perm als Untersuchungsrichter arbeitete. 1917 verließ er den Staatsposten und wurde in Petersburg Kanzleischef des Hauptkomitees der polnischen Gesellschaft zur Hilfeleistung für die Kriegsofer. Im Juli 1918 kehrte Cynarski nach Polen zurück. Vom Regenschartat wurde er zum Untersuchungsrichter in Łódź ernannt und ein Jahr darauf, am 28. Juli 1919, vom damaligen Staatsoberhaupt zum Bezirksrichter in Łódź. Dieses Amt bekleidete er bis zu seiner Wahl zum Stadtpräsidenten am 24. Juli 1923, nachdem er bei den Wahlen im Mai desselben Jahres vom Nationalen Volksverband in den Stadtrat gewählt wurde. Er arbeitete in vielen Gesellschaften und Institutionen mit und war Mitglied des Parteirates des Nationalen Volksverbandes und zeitweilig Vorsitzender der Łódzjer Abteilung dieser Partei.

Stadtpräsident Marjan Cynarski hinterläßt die Gattin, Stefania geb. Biernacka, und 3 unmündige Kinder.

Um die Regelung des Administrationswesens in den Ostgebieten.

Warschau, 14. April (AIE). Die Kommission der Sachverständigen für die östlichen Wojewodschaften und Minderheitenfragen hat einen Antrag auf Einberufung einer Tagung für den 19. Mai d. J. eingebracht, an der einflussreiche Persönlichkeiten aus Kongreßpolen teilnehmen sollen. Zweck dieser Tagung soll die Besprechung aller Fragen sein, die das Administrationswesen in den Wojewodschaften Lemberg, Stanislaw und Tarnopol betreffen.

Zu der Millionenunterzahlung in Königshütte.

Wie Kexler die anderthalb Millionen sich aneignete. Zu der von uns bereits berichteten Miesenunterzahlung von 1½ Millionen Zloty im Postamt in Königshütte berichtete die Pat-Agentur gestern folgendes: Am 13. April, um 1 Uhr nachts, empfing der Postassistent Karl Kexler in Königshütte ein Postpaket, in dem 1½ Millionen Zloty, u. zw. 3 tausend Banknoten zu 500 Zloty, enthalten waren. Das Geld war von der Siedlecker Abteilung der Bank Polksi für die Abrechnung in Königshütte bestimmt. Das Paket schloß Kexler in einen Schrank ein, zu welchem Kexler sowie ein anderer Postbeamter namens Leks Schlüssel besaßen.

5000 złotych nagrody!

otrzyma ten, który przyczyni się do ujęcia sprawców zabójstwa, dokonanego na osobie Prezydenta m. Łodzi, Marjana Cynarskiego, w dniu 14. b. m. około godziny 11 rano, w klatce schodowej przy ul. Andrzeja 4.

Naczelnik Urzędu Śledczego

(—) Weyer

Komisarz.

Łódź, dnia 14. kwietnia 1927 r.

Gegen 4 Uhr früh erschien Kexler wiederum, um die nächste Postsendung in Empfang zu nehmen. Doch hatte er diesmal eine Reisetasche mit sich. Nach Empfangnahme der Postsendung schickte er den Postdiener mit einer Postsendung weg und selbst entfernte er sich ebenfalls mit der Bemerkung, daß er seinen Bruder zum Bahnhof begleiten werde. Kexler kehrte jedoch nicht mehr zurück und am Morgen wurde der Diebstahl festgestellt.

Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß Kexler nach Deutschland geflüchtet ist, da er einen ständigen Paßierschein für die Grenze nach Deutschland besaß.

In Verbindung damit wurden der Postdiener sowie der Postbeamte Leks verhaftet. Gestern abend wurde auch noch der Leiter des Postamtes in Königshütte, Troska, in Haft genommen.

Der riesige Diebstahl hat die Regierungsämter in eine große Erregung versetzt.

Aufdeckung einer Spionageorganisation in Lida.

Wie Warschauer Blätter berichten, ist die Polizei in Lida in Verbindung mit der Liquidierung der weißrussischen „Promada“ einer weitverbreiteten Spionageorganisation auf die Spur gekommen. Bisher wurden 9 Personen verhaftet, gegen die belastendes Material vorgefunden wurde. Unter den Verhafteten befindet sich eine nahe Bekannte vom Abg. Wallin, Zenajda Szajlewicz.

Polnisch-deutsche Annäherung.

Eine Verständigungskonferenz in Berlin.

Berlin, 14. April (Pat). Wie die „Germania“ berichtet, findet in den Tagen am 21., 22. und 23. d. M. in Berlin eine Konferenz statt, die der polnisch-deutschen Verständigung gewidmet sein wird. Es wird dies bereits die dritte Konferenz dieser Art sein. Die erste fand im Juni 1925 in Danzig und die zweite Konferenz im Februar 1926 in Warschau statt. Das erwähnte Blatt erinnert daran, daß im Anschluß an die zweite Konferenz 22 Vertreter der deutschen Jugend 8 Tage hindurch in Warschau bewirtet wurden. Diesmal werden die polnischen Delegierten in einer Anzahl von gegen 20 Personen in Berlin als Gäste aufgenommen werden. Beratungsgegenstand in Berlin werden hauptsächlich Fragen kultureller Natur sein.

Maifeieraufruf des IGB.

Amsterdam, 13. April. Der Internationale Gewerkschaftsbund fordert in einem Manifest zum 1. Mai die Arbeiter aller Länder auf, angesichts der wirtschaftlichen Verzerrung und der Bedrohung des Friedens, Zionis ihres entschlossenen Willens zu gemeinsamer Frontbildung abzulegen. Es gilt am 1. Mai die restlose Anerkennung des Achtstundentages und den Ausbau der Sozialgesetzgebung zu verlangen sowie für die Koalitionsfreiheit und Freiheit aller Völker zu demonstrieren.

Das Ende der Selbständigkeit Nikaraguas.

Washington, 13. April. Den Berichten des Admirals Latimer aus Nikaragua zufolge, nähert sich der Widerstand der Liberalen seinem Ende. Die vollständige Kapitulation wird bald erwartet. Bis zur Ankunft des amerikanischen Delegierten Stimson dürfte sich Diaz die Herrschaft gesichert haben. Er könnte dann ein Abkommen mit Stimson vorbereiten, das die Ausführung des zweiten interozeanischen Kanals ermögliicht und Nikaraguas Beziehungen zu den Vereinigten Staaten ähnlich denen mit Panama gestaltet.

Keine weiteren Fortschritte der Nordtruppen in China.

171 Kriegsschiffe vor Schanghai.

Die letzten Meldungen aus Peking lassen erkennen, daß es den Nordtruppen nicht gelungen ist, den Jangtse zu überschreiten und daß die Kantonnarmee vorläufig

noch die Eisenbahnlinie Schanghai—Nanking beherrscht. Andre Nachrichten besagen, daß sich die Nordtruppen bis auf 160 Kilometer Hankau genähert hätten. Ein amtlicher Bericht des amerikanischen Admirals in Schanghai behauptet, daß die Kantonesen ihre Hauptstadt Nanking zu verlegen beabsichtigen.

Vor Schanghai liegt die größte internationale Kriegsschiff-Flotte, die jemals in chinesischen Gewässern versammelt war. Sie umfaßt 100 Kriegsschiffe, davon 76 britische, 48 japanische, 30 amerikanische, 10 französische und 4 italienische sowie 1 spanisches, portugiesisches und holländisches. Von diesen Kriegsschiffen liegen 47 direkt vor Schanghai, die verschiedenen Nationen angehören.

Kommunistenrazzia in Schanghai.

London, 14. April. Auf Befehl Tschangkaikais wurde in Schanghai von Truppen des General-Paischungsi, des militärischen Befehlshabers des Schanghaibezirks, eine allgemeine Aktion zur Säuberung der Chinesenstadt von kommunistischen Elementen begonnen. Im ganzen wurden 20 Kommunisten getötet, mehrere hundert gefangen genommen und tausend entwaffnet. Zwanzig Maschinengewehre und mehrere tausend Pistolen und Gewehre wurden beschlagnahmt. Wangschaochua, der Führer der kommunistischen Arbeiterunion, soll getötet worden sein, während Tschentuschitschen, der allgemeine Führer der kommunistischen Bewegung in Schanghai, verhaftet wurde.

Auch in Hangtschau ist von den Truppen Tschangkaikais eine ähnliche Säuberungsaktion durchgeführt worden. Wenn man aber annehmen sollte, daß die Macht der Kommunisten gebrochen ist, so sprechen dem spätere Meldungen, denen zufolge sich über der radikalen Arbeiterschaft in Schanghai, die über die Verhaftung ihrer Führer empört ist, eine ungeheure Erregung bemächtigt haben soll, die sich nun vor allem gegen die Ausländer richtet. In Hangtschau fand gestern wilde Umzüge und Kundgebungen statt. Eine Demonstration ging eine Anzahl nackter chinesischer Frauen voraus, die hierdurch symbolisch ihre Empörung von der „Schande der Herrschaft der Ausländer“ andeuten wollten.

Der vollständige Banterott der Peking Regierung.

Schließung aller Gesandtschaften und Konsulate in Europa.

Genf, 14. April (AIE). Die Peking Regierung hat das Generalsekretariat des Völkerbundes durch ein Telegramm davon in Kenntnis gesetzt, daß mit dem 1. Mai alle chinesischen Gesandtschaften und Konsulate in Europa geschlossen werden. Als Grund zu dieser Maßnahme wird von der chinesischen Regierung die schwierige finanzielle Lage Chinas genannt.

Kurze Nachrichten.

Todesprung aus dem Flugzeug. Auf einem über der Stadt Germersheim kreuzenden französischen Militärflugzeug entstand ein Vergaserbrand. Ein mitfliegender Flugschüler sprang aus Verwirrung über die Waldflur in einer Höhe von 300 Metern aus dem Apparat und blieb zerschmettert am Boden liegen. Der Führer des Flugzeuges konnte den Apparat im Gleitflug auf den Boden setzen. Ein zufällig vorbeifliegender Bellheimer Einwohner befreite den bewußtlosen aber sonst völlig unversehrten Flieger aus dem Trümmern des Flugzeuges.

Zwei schwere Eisenbahnunfälle in Rumänien. In der vorgestrigen Nacht stieß bei Dorob in der Blaskau ein aus 36 mit Benzin gefüllten Lokomotiven bestehender Eisenbahnzug mit einem Lastwagen zusammen und verbrannte vollständig. Vier Eisenbahnbeamte fanden den Tod, während vier weitere verletzt wurden. Bei Augustin, in Siebenbürgen, entgleiste bei Budapest Zug, wobei zwei Personen schwer und neun leicht verletzt wurden.

Sturmverheerungen in Texas. Ein riesiger Orkan, der über den Staat Texas niederging, hat ungeheuren Schaden an. Die Zahl der Toten ist bedeutend überschritten. Nach anderen Meldungen beträgt die Zahl der Toten allein in Rocksprings 126 Personen.

W dniu 14. kwietnia 1927 roku zginął
z ręki zbrodniczej



MARJAN CYNARSKI

Prezydent m. Łodzi

O tym bolesnym ciosie, który dotknął
nasze miasto, zawiadamiają ludność

Rada Miejska i Magistrat m. Łodzi.

Karfreitag.

Jesus war der Heiland der Entglückten,
Wahrheitskämpfer, Anwalt der Bedrückten.
Seine kühnen Worte schlugen in die Massen
Wie Gewitterblitze in verstaubte Gassen.

Auf zur Pädagogischen Woche!

Diesen Ruf hört man unter der deutschen Lehrerschaft
Polens jetzt allerorten. Die Lodzer Pädagogische
Woche (20. bis 22. April) will die deutsche Lehrerschaft
Polens zur geistigen Waffenübung sammeln.

die Firma dem Verlangen der Weber nicht nachkam,
organisierten sich dieselben in der Deutschen Abteilung
beim Textilarbeiterverband. Es intervenierten in der
Fabrik als Vertreter des Verbandes E. Zerbe und D.

Verordnung in Sachen der Maße und Gewichte.

Das Lodzer Nischamt gab eine Verordnung
heraus, laut welcher die Zeichen der letzten drei Jahre
auf Massen und Gewichte gültig sind. In sämtlichen
Handels- und Industrieunternehmen, Apotheken, Werk-

Die Steuern und die Feiertage.

Das Steueramt wird heute bis 1.30 Uhr mittags tätig sein.
Die Kassen sind bis 12.30 Uhr geöffnet. Morgen bleibt
das Amt bis 12 Uhr die Kassen bis 11 Uhr vormittags
geöffnet.

Der gestrige Markt war sehr stark besucht.

was wohl auf die näheren Feiertage zurückzuführen ist.
Auch der Antrieb der Schlachttiere sowie der Pferde
war größer als gewöhnlich. Die Preise für die ländlichen
Erzeugnisse waren infolge der starken Nachfrage
hoch.

Achtung, Musikfreunde!

Die letzten Karten für das Konzert am 2. Feiertag können am Sonnabend
bis 12 Uhr mittags noch ausgekauft werden. Das
Konzert beginnt um 10 Uhr und findet im Saale des
Vereins der Musikfreunde im Grandhotel, Eingang
Traugutta 1 statt.

Liebe kleine Rimokoa,

dies ist der Titel unseres neuen Romans, mit dessen
Abdruck wir in der Osternummer beginnen. Der
Verfasser Otfried v. Hanstein versteht uns in
eine phantastische, in ihren großzügigen und furchtbaren
Schönheit fast unirdisch anmutende Welt. Er läßt einen jungen
Sportsmann nach einer im Anfang des Romans lebenswahr
geschilderten Episode in der leichtfertigen Genusswelt der
goldenen Jugend von San Franzisko insolge einer Wette
die Fahrt in diese Unterwelt des Todes wagen. Eine
Erdbebenkatastrophe führt ihn auf dem Grunde eines
Kratersees zu einer Art Robinsonleben in Gemeinschaft mit
einer jungen Indianerin, deren naive Liebe im Gegensatz zu
der überkultivierten Verderbtheit der zivilisierten Gesellschaft.
Das Erwachen der Liebe, die Rettung aus den Gefahren dieser
furchtbaren Natur, die ihn alles vergessen läßt, packende
Naturschilderungen und Seelenkämpfe machen das Werk zu
einer unglaublich spannenden Lektüre.

Ein grundfälliges Urteil.

Abraham Josef Blumstein sollte sich als Jahrgang 1904 bis zum
12. Juni 1925 vor der Aushebungskommission stellen.
Er tat dies nicht, sondern meldete sich erst im
Spätsommer 1926, als sein Jahrgang bereits über ein halbes
Jahr eingereist war. Er wurde deshalb unter Anklage
gestellt. Rechtsanwalt Landau wies in einer längeren
Rede nach, daß der Angeklagte gerichtlich nicht bestraft
werden könne, da er sich ja freiwillig den Behörden
gestellt habe. Der zweite Teil des Jahrganges 1904
sei erst im April 1926 eingereist worden, so daß sich
der Angeklagte tatsächlich nur um 4 Monate verspätet
habe. Er könne deshalb nur auf administrativem
Wege wegen Verspätung bestraft werden. Das
Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Monat
Gefängnis. (et)

Schwere Strafen gegen jugendliche „Komunisten“.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich
gestern der 18 Jahre alte Chil Weiland, der
15 Jahre alte Josef Weiland und der 18 Jahre alte
Josef Jachimowicz zu verantworten, die angeklagt
waren, kommunistische Propaganda betrieben zu
haben. Als im vergangenen Jahre auf dem
Konstantynower Felde eine Feier am Grabe der
Revolutionäre von 1905 stattfand, an der Mitglieder
der Arbeiteruniversität und der P. P. S. teilnahmen,
wurde Chil Weiland und Josef Jachimowicz dabei
ertappt, als sie kommunistische Aufrufe unter die
Menge warfen. Außerdem stießen sie staatsfeindliche
Rufe aus. Diese beiden und Josef Weiland, bei dem
ein kommunistischer Aufruf gefunden wurde, wurden
verhaftet und standen nun vor Gericht. Die
Verhandlung fand wegen des jugendlichen Alters der
Angeklagten hinter verschlossenen Türen statt. Chil
Weiland und Josef Jachimowicz wurden zu drei Jahren
Gefängnis verurteilt, während Josef Weiland
freigesprochen wurde. (et)

Stubenbrand.

In der Wohnung der Frei-
Pelter in der Jakuba 10 entstand vorgestern aus
noch nicht festgestelltem Grunde ein Stubenbrand,
der mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Es wurde
die

Allen Freunden der Wahrheit bringen wir hiermit zur
Kenntnis, daß auch in diesem Jahre am Karfreitag und
ersten Osterfeiertag im Saale Petrifauer 108 öffentliche
Vorträge stattfinden, und zwar:
am Karfreitag über das Thema
„Der Sieg auf Golgatha“
und am Osterfestonntag über das Thema
„Befreiung der Gefangenen“
Beginn um 10 Uhr vorm. — Jedermann herzl. eingeladen.
Internationale Bibelforscher-Vereinigung
Ortsgruppe Lodz.

Feuerwehr alarmiert, der es nach kurzer Löschfähigkeit
gelang, das Feuer zu unterdrücken. Der Schaden ist
bisher noch nicht berechnet worden. (et)

Im Cyclistenverein „Rapid“ fand am Dienstag
die übliche Monatsitzung in Anwesenheit von 48
Mitgliedern statt. Beschlossen wurde in kürzester Zeit
eine neue Fahrne anzuschaffen und an der Eröffnung
der Radfahrersaison am 24. April d. J. teilzunehmen.

„Wielka noc i wielki dzien“ Montag, den
18. April hält der bekannte Redakteur T. Wieniawa-
Dlugoszwoski einen Vortrag über das obige Thema.
Der Vortrag findet im Saale der Philharmonie um
11.15 Uhr vormittags statt.

Das deutsche Okeprogramm im Scalatheater.
An beiden Osterfeiertagen finden im Scalatheater je
zwei deutsche Vorstellungen statt, und zwar an beiden
Feiertagen Mittags 12 Uhr bei ganz kleinen Preisen
von 80 Groschen bis 4 Floty das reizende
Kindermärchen „Dornröschen“ mit Jenny Schäd
in der Titelrolle und Karl Jeman in der männlichen
Hauptrolle und den Damen Maier, Fint und Esten
und den Herren Helme, Kitkol und Rubial in den
anderen Hauptrollen. Die Inszenierung leitet Karl
Jeman. Die Proben sind bereits seit Tagen in vollem
Gange. Kein Elternpaar wird es wohl veräumen,
seine kleinen Lieblinge als Ostergehenke zu
Dornröschen ins Theater zu führen. Ostermontag
und Ostermontag abends 8.30 Uhr und 6.30 Uhr
gelangt das wirkungsvolle
aufklärende Theaterstück von Brienz „Die Schiffbrüchigen“
zur Aufführung. Der Arzt wird von Dir. Karl
Jeman dargestellt, die weibliche Hauptrolle liegt in
den Händen von Jenny Schäd. Die hier so
gefeierte Künstlerin hat in dieser Rolle Gelegenheit,
sich von einer ganz neuen Seite zu zeigen und ihr
dramatisches Talent zu entfalten. Der
Vorverkauf hat bereits an der Kasse des Scalatheaters
eingesetzt. Die Gastschauspieler in der Provinz
(Pabianice, Jagierz, Tomaszow, Dunikowola und
Alexandrow) mit „Die Schiffbrüchigen“ finden nach
Ostern statt.

15. Staatslotterie.
1. Klasse. — 2. Tag.
(Ohne Gewähr).
300 Zl. auf Nr. Nr. 37903 99145.
200 Zl. auf Nr. Nr. 5242 24070 50033.
150 Zl. auf Nr. Nr. 10166 18318 27506 46252 48796
56831 72465 90208 1206 2769 4259 5968 7853 10818 17603 17904
18618 22167 22562 27796 29217 34775 37617 42926 52168 52544
53414 53889 55681 59219 60311 63315 63450 70557 71421 74231
79523 88023 88634 89095 91961 98348 99128 100682 101128.

Filmschau.

„Don Quichotte“ von Cervantes. — Die große
Premiere in der „Luna“.
Die Taten und die Geschichte des sonderbaren
Helden, der im Namen des Rechtes und der Gerechtigkeit
auszog, um gegen die Windmühlen zu kämpfen,
kennt wohl ein jeder. An seiner Seite sehen wir den
mit ihm eng verbundenen Sancho Panza. Diese beiden
Figuren und deren krasser Kontrast schaffen Situationen
von überwältigender Komik. Dieser lächerliche
„Don Quichotte“ lebte in unserer Phantasie nur in dem
verewigten lebendigsten Worte, doch noch nie wurde er
bisher „beweglich“ realisiert und unseren Augen
vorgeführt. Die große, stumme Kunst wagte es
bisher nicht, das unsterbliche Werk Cervantes' ins
Leben zu rufen, da es klar war, daß nur die
Filmgesellschaft es unternehmen dürfte, die solche
Schauspieler befähige, die die Gestalten der
Helden des Cervantes würdig wiedergeben könnten.
Solche Schauspieler fanden sich, und wohl ein jeder
wird sie kennen, es sind dies Pat und Patachon, die
bisher in den dänischen Lustspielen auftraten und
als die Lieblinge der ganzen kinoliebenden Welt
gelten. Pat und Patachon waren demnach die
einzig würdigen Kandidaten, um die Rollen des
Don Quichotte und San Panja zu kreieren.
Diesem Umstand ist es also in der Hauptsache
zu verdanken, daß das Werk von Cervantes
in dieser Filmaufmachung in seiner ganzen
faszinierenden Wucht und dem frapperenden
Zauber zu Leben erwacht ist und neuen
unsterblichen Glanz angenommen hat.

Aus dem Reich.

Zgierz. Wohnungs- und Immobilien-
steuer. Der hiesige Stadtrat hat beschlossen,
außer der bereits früher eingeführten
Wohnungssteuer für das laufende
Jahr noch eine Immobiliensteuer
einzuführen. Die Wohnungssteuer
beträgt 4 Prozent vom Mietzins
des Monats Juni 1914 (in Floty
umgerechnet), und muß
zusammen mit der staatlichen
Wohnungssteuer bezahlt werden.
Die neue eingeführte
Immobiliensteuer dagegen
beträgt 25 Prozent der
staatlichen Immobiliensteuer,
falls dieselbe 50 Floty nicht
überschreitet, 35 Prozent
der staatlichen Immobiliensteuer
zahlen diejenigen Eigentümer,
die 50 Floty bis 150 Floty an
staatlichen Immobiliensteuern
zahlen, und 50 Prozent
dieserjenigen, die über 150 Floty
an staatlichen Immobiliensteuern

von vertraulicher...
Brzeziny...
gendpartei...
Verhandlungen...
er Rosenblum...
wicz und Leib...
4 Uhr zu...
10 Minuten...
Fenster...
Man stellte...
eitschriften...
gewissen...
kommunistischen...
und...
es Referat...
n Jugendverband...
„genügten“...
über die oben...
ff der Staatsanwalt...
harten Worten...
ten verlangte...
ntlich hartes Urteil...
owicz 3 Jahre...
wurden die...

